„Die Region sollte die neue Chance nutzen“

Fördergelder für Verbunddorferneuerung bis 2011

Von Sabine Kahrs

Landkreis. „Wir freuen uns, dass es weitergehen kann“, hieß Kreisdezernent Richard Eckermann den Leiter des Amtes für Landesentwicklung Bremerhaven, Siegfried Dierken im Kreishaus willkommen. Dierken überbrachte die gute Nachricht und hatte auch die dazugehörigen Förderbescheide dabei, dass die Verbunddorferneuerung im Landkreis Osterholz, Region Teufelsmoor, fortgesetzt werden kann. Der Förderzeitraum, der über ProLand zunächst bis 2007 ausgerichtet war, wird offiziell bis 2011 ausgeweitet. „Ich denke, das ist eine ausreichende und angemessene Zeit“, so Siegfried Dierken.

Kreisdezernent Richard Eckermann, Förderbescheidüberbringer Siegfried Dierken (Leiter des Amtes für Landesentwicklung), Hambergens Samtgemeindebürgermeister Bernd Lütjen, Osterholz-Scharmbecks Stadtrat Jörg Fanelli-Falcke und Holger Lebedinzew von der Worpsweder Verwaltungsspitze. Foto: ks

Förderbescheide überreichte Dierken im Kreishaus an den Ersten Stadtrat Osterholz-Scharmbecks Jörg Fanelli-Falcke für Teufelsmoor, an Hambergens Samtgemeindebürgermeister Bernd Lütjen für Heißenbüttel, Ströhe und Spreddig sowie für Vollersode und Wallhöfen, außerdem an Worpswedes Fachbereichsleiter für innere Dienste und Finanzen Holger Lebedinzew für Hüttenbusch, Hüttendorf, Heudorf, Ostersode, Nordsode und Meinershagen.

Das Land Niedersachsen ermöglichte die Verlängerung des Förderzeitraums mit der Initiative für das neue EU-Förderprogramm „Profil - Programm zur Förderung des ländlichen Raums.“ „Profil“ ist das Nachfolgeprogramm von „ProLand“.

Mit der Förderung soll die Teufelsmoor-Region überörtlich und innerörtlich gestärkt werden. Niedersächsische Regionen wie das Teufelsmoor könnten sich mit der Förderung ein eigenes Profil geben, stellte Siegfried Dierken den Bezug zum Titel her.

„Viele Vorhaben werden angestoßen und auf den Weg gebracht, die auf der ideellen Ebene einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Lebens auf dem Lande leisten“, heißt es in einer Presseerklärung des Landkreises.

Dierken sieht in der Verlängerung der Förderung überörtlich und innerörtlich eine große Motivation für die Bürger in den Arbeitskreisen weiter aktiv mitzuarbeiten. „Die Bürger sind weiterhin an den Entwicklungen ihrer Dörfer beteiligt, was den Gemeinschaftssinn stärkt.“

Die überörtlichen Projekte „Wege ins Moor“ und „Haus im Moor“ gelten als wichtige Bausteine für das regionale touristische Management im Landkreis. Als vorbereitende Maßnahme wurde in diesem Sinne bereits ein Besucherparkplatz im Bereich Teufelsmoorstraße/Am Günnemoor geschaffen.

Innerörtlich soll die charakteristische Vielfalt der ländlichen Siedlungen erhalten bleiben, gleichzeitig aber an die neuen funktionalen Anforderungen der heutigen Zeit angepasst und in die Landschaft eingebunden werden.

In den Dörfern des Dorferneuerungsprogramms werden Planungen, Betreuung und Maßnahmen finanziell bezuschusst, die umfangreiche private und öffentliche Erneuerungsvorhaben initiieren.

Jörg Fanelli-Falcke freute sich unter anderem über die finanzielle Unterstützung von Privatinitiativen, die der Bestandssicherung von Gebäuden dienen. Mittel könnten gezielt eingesetzt werden. Samtgemeindebürgermeister Bernd Lütjen lobte den großzügigen Zeitraum, denn so könnten Projekte „ohne Zeitdruck und ohne mit der heißen Nadel gestrickt zu werden“ fortgeführt werden oder anlaufen. Zeit werde auch benötigt, um die erforderliche Co-Finanzierung sicher zu stellen. Überörtlich stellte Lütjen sich einige Highlights vor, von denen die ganze Region profitieren könne. Holger Lebedinzew freute sich, dass der erste Förderzeitraum kein Strohfeuer gewesen sei und man nun allein gelassen werde, dass es weiter gehe.

„Die Region sollte die neue Chance nutzen“, riet Siegfried Dierken.